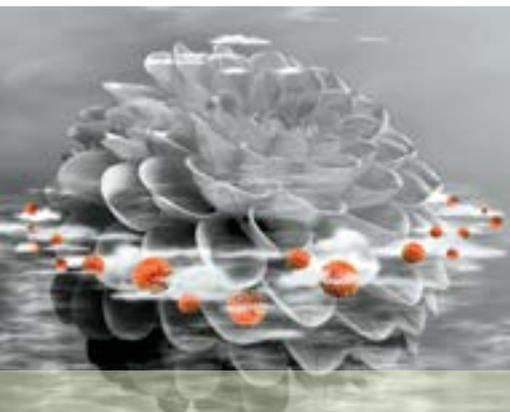


Hauszeitung

Vinzentiushaus Offenburg GmbH



Oktober / November 2020

Vorwort Dirk Döbele

Geschäftsführer der
Vinzentiushaus Offenburg GmbH



Die himmlische Herrlichkeit kann sich leicht verbreiten

Liebe Leserin, lieber Leser,

schon immer bin ich gerne gelaufen, was heute auch joggen genannt wird. Am liebsten laufe ich Strecken, die ich gut kenne. Dann brauche ich nicht viel darüber nachzudenken, wo es lang geht, sondern kann beim Laufen so ganz meine Seele und Gedanken baumeln lassen. Von meinem Wohnort aus geht es meistens quer durch die Stadt Richtung Gifzsee. Diese sportliche Tätigkeit entspannt mich, bringt mich zur Ruhe und immer wieder kann ich währenddessen kreative Gedankengänge entwickeln. In Gedanken versunken nehme ich dabei manchmal die Umwelt nicht so wahr. Umso überraschender ist es für mich, wenn andere mich

wahrnehmen. Als ich neulich am Schillerplatz vorbei joggte, fuhr gerade ein Auto mit drei jungen Männern an mir vorbei. Die Seitenfenster waren offen und einer der drei Männer rief mir zu „Lauf, Forrest, lauf“. Natürlich wollte ich wissen, wer mich so anspricht und schaute auf das Auto im Kreisverkehr. Grinsend sahen die Männer mir beim Laufen zu und wiederholten den Ruf „Lauf, Forrest, lauf“. Ich freute mich sehr über die Ansprache und erinnerte mich sofort an den berühmten Film „Forrest Gump“, der Mitte der 1990er Jahre im Kino lief. Damals war ich davon so begeistert, dass ich mir den Film dreimal im Kino angesehen habe.

Die jungen Männer haben durch ihr Zurufen positive Gefühle in mir geweckt. Mit einem breiten Lächeln lief ich weiter nach Hause, und die schönen Gedanken an den Film begleiteten mich. Außerdem faszinierte es mich, dass auch junge Menschen den „alten“ Film „Forrest Gump“ offensichtlich

kennen. Schön, dass dieser Film immer noch bekannt ist und in einer so schnelllebigen Zeit Bestand hat.

Das Wohlgefühl, das durch die Ansprache der drei jungen Männer entstanden ist, hielt noch eine Weile an. Und auch jetzt, als ich diese Zeilen schreibe, freue ich mich wieder über dieses kleine Ereignis.

Ich denke, wir sollten immer wieder den Mut aufbringen Menschen anzusprechen, sie wahrzunehmen bei ihrem Tun, und auch wenn es nur etwas ganz Alltägliches ist. So etwas kann Freude auslösen. Und jede Freude in der Welt zeigt etwas von der himmlischen Herrlichkeit in der Welt. Eine Herrlichkeit, die sich leicht ausbreiten kann, wenn wir dazu beitragen.

Und jetzt wünsche ich Ihnen wieder viel Freude beim Lesen der Hauszeitung.

Viele Grüße

Ihr



Was Sie in dieser Ausgabe lesen können:

Vorwort

Dirk Döbele 2

Inhaltsverzeichnis 3

Gedanken

Die Fäuste aufmachen 4

Mitarbeitende

Eine besondere Zuwendung für unsere Mitarbeitenden 5

Ehrung langjähriger Betriebsangehöriger 6

Abschiedsfest für den Küchenchef / Neue Mitarbeitende am Empfang 7

Ausbildungsbeginn 2020 / Freiwilliges Soziales Jahr 2020 8

Mitarbeiterinterview: Hubert Kuderer 9

Aktuelles

Wiedereröffnung der Cafés 10-11

Marienhause / Vinzentiushaus 12-14

Hospiz 15

St. Elisabeth 16

Die bunte Seite 17

Wöchentliche Aktivitäten in den Einrichtungen 18

Verschiedenes

Anzeigen und Ankündigungen / Lösung Rätsel 19

Netzwerk Vinzentiushaus Offenburg GmbH / Impressum 20

Die wichtigsten Kontaktdaten der Vinzentiushaus Offenburg GmbH

Telefonzentrale

Tel.: 0781 9283-0

Zentrale Heimaufnahme

Claudia Goss

0781 9283-4411

c.goss@vinzog.de

Ambulante Versorgung & Tagespflege

Lara Zipfel / Susanna Göller

Tel.: 0781 9283-4500

l.zipfel@vinzog.de

s.goeller@vinzog.de

Beratungsstelle

Petra Zimmer

Tel.: 0781 9283-4441

p.zimmer@vinzog.de

Hospiz

Melanie Friedrich

Tel.: 0781 9283-1519

m.friedrich@vinzog.de

Seniorenwohngemeinschaften

Claudia Goss

Tel.: 0781 9283-4411 / c.goss@vinzog.de

Melanie Leppert

Tel.: 0781 9283-4415 / m.leppert@vinzog.de

Die Fäuste aufmachen



Text: Ruth Schneeberger

Hände sind was Tolles. Sie sehen ganz unterschiedlich aus und sagen viel über einen Menschen. Meine Freundin ist Pianistin, sie hat ganz kraftvolle und trotzdem filigrane Hände. Die Hände sind ihr Beruf. Oder Mein Nachbar: der hat richtige Arbeitshände. Die sind groß und von der vielen Arbeit in der Landwirtschaft verschrammt und oft dreckig. Diesen Händen sieht man an: der Mann hat schon viel gearbeitet.

Und noch was habe ich beobachtet: Neugeborene ballen ihre Hände zu kleinen Fäustchen, so viel Spannung steckt in ihnen. Diese winzigen Hände könnten sagen: „Ich will kämpfen, ich will im Leben alles erreichen. Ich boxe mich durch.“ Und wie sehen dagegen die Hände am Ende des Lebens aus, wenn ein Mensch stirbt? Da löst sich die Verkrampfung irgendwann und die Hände öffnen sich, als ob sie sagen wollten: „Ich habe genug gekämpft. Jetzt lasse ich los. Ich warte nur noch was kommt.“

Für manches lohnt es sich zu kämpfen. Ich will zum Beispiel Ziele in meinem Beruf erreichen. Oder ich rege mich darüber auf, dass Kartoffeln, die aus Neuseeland über die halbe Erdkugel zu uns geflogen werden, im Supermarkt billiger verkauft werden, als die von unseren heimischen Landwirten. Deshalb kämpfe ich, wo es geht dagegen an.

Manchmal kann es aber auch befreiend sein, wenn ich mal aufhöre zu kämpfen. In Konflikten, die ganz festgefahren sind. Oder mit meinen Kindern: Auch wenn ich mein Kind unbedingt anders haben möchte als es ist, durch Kämpfen werde ich wenig erreichen.

Manchmal ist es besser, ich akzeptiere wie es ist. Manchmal bekomme ich dann sogar etwas geschenkt: ein Gefühl der Erleichterung. „Endlich ist es vorbei!“ Jetzt kann etwas Neues kommen. Mag sein, ich brauche ein ganzes Leben, damit ich das lerne: die Fäuste aufmachen und loslassen.

Eine besondere Zuwendung für unsere Mitarbeitenden

Bestimmt haben Sie der allgemeinen Presse entnommen, dass die Mitarbeitenden in der Altenpflege in diesem Jahr zusätzlich zum laufenden Gehalt eine sogenannte Corona-Prämie erhalten. Doch was bedeutet dies konkret für unsere Mitarbeitenden in der Vinzentiushaus Offenburg GmbH? Nachfolgender Überblick soll Antworten geben:

- Je nach Tätigkeit erhalten die Beschäftigten (Pflegefachkräfte, Pflegehilfskräfte, Hauswirtschafterinnen, Küchenmitarbeiterinnen, Haustechniker, Verwaltungsmitarbeitende, Auszubildende) in der Pflege eine Prämie von einmalig 1.500 EUR, 1.000 EUR, 900 EUR, 500 EUR oder 150 EUR. Der Betrag wird netto ausbezahlt, weil er steuer- und abgabenfrei ist. Die Prämienhöhe wird entsprechend dem Beschäftigungsumfang berechnet, d.h. wer eine 100% Stelle hat erhält also auch 100% der Prämie, wer Teilzeit arbeitet erhält den entsprechenden prozentualen Anteil.
- Voraussetzung für die Auszahlung ist eine ununterbrochene dreimonatige Beschäftigung in der Zeit vom 01.03.2020 bis 31.10.2020. Beschäftigte mit 15 und mehr Krankheitstagen innerhalb von 3 Monaten erhalten keine Prämie. Damit wird sichergestellt, dass nur die tatsächlich tätigen Personen die Prämie erhalten.
- Die erste Auszahlung der Prämie erfolgte im Juli 2020 an die Beschäftigten, die bereits alle Voraussetzungen dazu erfüllt hatten. Vor Auszahlung der Corona-Prämie hat die Vinzentiushaus Offenburg GmbH den auszuzahlenden Betrag bei der Pflegekasse angemeldet und sogleich auch erstattet bekommen. Die Pflegekasse wiederum erhielt 2/3 der Prämien direkt vom Bund und 1/3 der Prämien vom Land Baden-Württemberg gutgeschrieben. Die Pflegekassen, und damit die Beitragszahler, werden also nicht mit der Prämie belastet, und auch die Bewohnerinnen und Bewohner oder Klientinnen und Klienten müssen nicht für die Corona-Prämie aufkommen.

Fazit: Die Politik hat in dieser schwierigen Zeit kurzfristig für die Mitarbeitenden in der Altenpflege einen nennenswerten Betrag als Anerkennung und Würdigung der Arbeit festgelegt. Dafür sind wir dankbar.

Wie äußern sich die Mitarbeitenden zur Prämienzahlung?



Wir haben unseren Haustechniker, Jon Dispoth, um eine Stellungnahme gebeten:

„Wir mussten in den vergangenen Monaten vielfältige Maßnahmen treffen und umsetzen, mit dem Ziel, alle zu schützen und unser Möglichstes zu tun, um nicht zur weiteren Verbreitung des Virus beizutragen. Gleichzeitig wollen wir natürlich, dass es in unseren Einrichtungen so reibungslos wie möglich weiterläuft. Es ist unsere Verantwortung, unseren Beitrag dazu zu leisten, dass die Gesundheitssysteme nicht überlastet werden. So schützen wir auch diejenigen, für die

COVID-19 besonders gefährlich ist, allen voran ältere Menschen.

Ich bedanke mich für die Prämie und freue mich, dass unser Engagement in dieser für alle sehr schwierigen Zeit auch finanziell gewürdigt wird.“

Ehrung langjähriger Betriebsangehöriger

Gleich 18 Mitarbeitende der Vinzentiushaus Offenburg GmbH konnten in einer kleinen Feierstunde für ihre langjährige Betriebszugehörigkeit geehrt werden.

Herausragend ist dabei Milanka Simovic (Hauswirtschaft Vinzentiushaus), die ihr **40-jähriges** Dienstjubiläum feierte.

Für **25 Jahre** geehrt wurden Igor Grubescic (Marienhaus), Christine Göpper (Verwaltung) und Maria Glöckler (Vinzentiushaus). Alle anderen zu ehrenden Mitarbeitende waren bereits seit **10 Jahren** im Unternehmen tätig: Katharina Saric (ambulante Betreuung), Annemarie Sum (Hospiz Maria Frieden), Sigrid Dengler (Heimleiterin Marienhaus), Heide Schäfer-Herrel (Sozialstation St. Ursula), Ramona Willmann (Sozialstation St. Ursula), Sandra Fien (Verwaltung), Marcel Meißner (Vinzentiushaus), Jennifer Erny (Vinzentiushaus), Sezen Kefal (Demenz Wohngemeinschaft Vinzentiushaus), Janet Yelitchitch (Betreuung Vinzentiushaus), Stefanie Jaekel (Betreuung Vinzentiushaus), Hermann Vossler (Haustechnik Vinzentiushaus), Nina Martens (Hauswirtschaft Vinzentiushaus), Bernadette Schwab (Verwaltung Marienhaus).

Geschäftsführer Dirk Döbele und die jeweiligen Bereichsleitungen überreichten an alle eine Ehrenurkunde des Diözesan Caritasverbandes und dankten mit einem Strauß Blumen den langjährigen Mitarbeitenden.

In den letzten 10 Jahren habe ich einen großen Wandel im Unternehmen erlebt.

Sandra Fien

An meiner Bürotür hängt ein Spruch: „Geduld und Humor sind zwei Kamele, die Dich durch jede Wüste tragen“

Heide Schäfer-Herrel

Foto: Die geehrten Mitarbeitenden (mit Blumenstrauß) zusammen mit den Leitungskräften im Garten des Vinzentiushauses



Abschiedsfest für den Küchenchef



Wegen der Corona-Krise war es den Arbeitskolleginnen und -kollegen nicht möglich gleich zum Eintritt des Ruhestandes von Karl-Stefan Schweizer ein Abschiedsfest durchzuführen. Herr Schweizer ging zum 31.03.2020 in Rente. Im Juli konnte dann immerhin mit 20 geladenen Gästen im Freien ein schönes Abschiedsfest stattfinden. Geschäftsführer Döbele, die Küchenmannschaft und die Auszubildenden der Hauswirtschaft dankten Herrn Schweizer auf je eigene Weise. Auf dem Bild zu sehen ist rechts Karl-Stefan Schweizer mit seiner Partnerin Frau Plauschinat und ein Teil der Küchenmannschaft.

Wir bedanken uns an dieser Stelle bei ihm für seinen Einsatz für das tägliche Wohl in unseren Einrichtungen und wünschen für den Ruhestand alles Gute und „Bon Appetit“ für die freie Zeit!

Neue Mitarbeitende am Empfang

Neben den beiden hauptamtlich Beschäftigten Bernadette Schwab und Sabine Müller sind unsere Empfangsbereiche im Marienhaus und im Vinzentiushaus künftig mit ehrenamtlich tätigen Menschen besetzt. Während der Hochphase der Corona-Pandemie waren zum Schutz der Bewohnerinnen und Bewohner die Zugänge für Besucher in unseren Pflegeheimen nur sehr eingeschränkt möglich. Deshalb wurde in jener Zeit

Personal an den Empfangsbereichen eingesetzt. Wir haben damit positive Erfahrungen gemacht und wollen daher die Besetzung am Empfang fortführen. Während der Öffnungszeiten (Montag bis Freitag von 9 Uhr bis 16 Uhr und am Wochenende bzw. feiertags von 10 Uhr bis 16 Uhr) sind die Empfangsbereiche nahezu kontinuierlich besetzt. Wir freuen uns, damit für unsere Bewohnerinnen und Bewohner, aber auch für die

Besucherinnen und Besucher Ansprechpartner gleich beim Eingangsbereich zu haben. Nach wie vor gilt, dass sich alle Besucher mit einem Meldevordruck beim Eingang registrieren. Die Corona-Verordnung des Landes Baden-Württemberg sieht diese Registrierung vor, damit für die Gesundheitsämter bei einem positiv getesteten Corona-Klienten eine Rückverfolgung möglich ist.

Ausbildungsbeginn 2020



Unsere neuen Auszubildenden Christina Lutz (links) und Ekaterina Teplyakova

Zwei angehende Altenpflegehelferinnen starteten am 1. Oktober ihre Ausbildung. Die einjährige Ausbildung beinhaltet im Schwerpunkt die grundpflegerische Versorgung, Durchführung von Prophylaxen, Vitalzeichenkontrolle und Aktivierung.

„Die Ausbildung auf fachlich hohem Niveau ist uns genauso ein Anliegen wie die Zufriedenheit der Menschen, die wir betreuen“, so Katrin Karl, Ausbildungsleiterin der Vinzentiushaus Offenburg GmbH. „In der Pflege und Betreuung Verantwortung zu übernehmen, ist in Zeiten des Fachkräftemangels von enormer Bedeutung und bietet jungen Leuten hervorragende berufliche Perspektiven.“ Wir heißen unsere „Neuen“ herzlich willkommen.

„Nur mit genügend Nachwuchskräften können wir auch zukünftig unseren hohen Ansprüchen an die fachkundige Pflege unserer Bewohnerinnen und Bewohnern gerecht werden“,
Katrin Karl, Ausbildungsleiterin Vinzentiushaus Offenburg GmbH.

Jetzt
bewerben
für
2021

Freiwilliges Soziales Jahr 2020

Die Pflege von morgen braucht vor allem eins: Nachwuchs.

Das Freiwillige Soziale Jahr (FSJ) kann ein Einstieg in den Pflegeberuf sein oder zur Orientierung dienen, ob eine Ausbildung in der Pflege eine mögliche Zukunftsperspektive wäre.

Aus diesem Grund starteten 3 junge Frauen ihr FSJ. Sie erhalten innerhalb der nächsten Monate einen tiefergehenden Einblick in die pflegerische Arbeit unserer Einrichtungen und unterstützen die Teams auf den Wohnbereichen und der Tagespflege. Dabei kommt es nicht nur auf medizinisches Fachwissen an, sondern auch auf Soft-Skills, wie zum Beispiel Teamfähigkeit oder Durchhaltevermögen.



(Foto von links) Frau Klotzbach ist während ihres FSJ in der Demenz WG, Frau Hasan auf WB 1 im Marienhaus und Frau Stoltzenberg in der Tagespflege Marienhaus tätig.

Mitarbeiter- Interview

Hubert Kuderer ist 64 Jahre alt, achtfacher Familienvater und gelernter Werkzeugmacher. Lange Jahre war er als selbstständiger Spediteur tätig und hat sich zusätzlich in seiner Freizeit in der Vorstandschaft einer Narrenzunft engagiert. Aus gesundheitlichen Gründen musste er sich beruflich neu orientieren.



Wir haben Herrn Kuderer einige Fragen zu sich und seiner Tätigkeit gestellt:

Was machen Sie bei der Vinzentiushaus Offenburg GmbH und wie lange sind Sie bereits dabei?

Auf der Suche nach einer neuen Arbeitsstelle habe ich mich auf die Stellenanzeige beworben und daraufhin vor 10 Jahren hier als Fahrer begonnen. Zu meinen Tätigkeiten gehört hauptsächlich das Abholen und Heimbringen unserer Tagespflegegäste, der Essenstransport und sonstige Botenfahrten. Zusätzlich begleite ich als Ehrenamtlicher Mitarbeiter die Gäste der Tagespflege im Vinzentiushaus bei Ausflügen.

Was sehen Sie als Ihre Stärken?

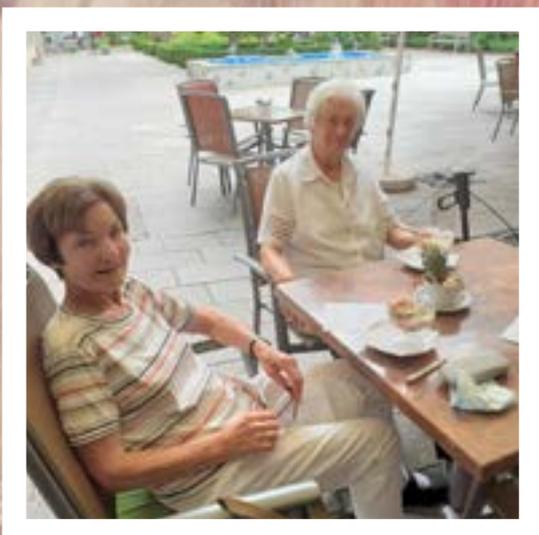
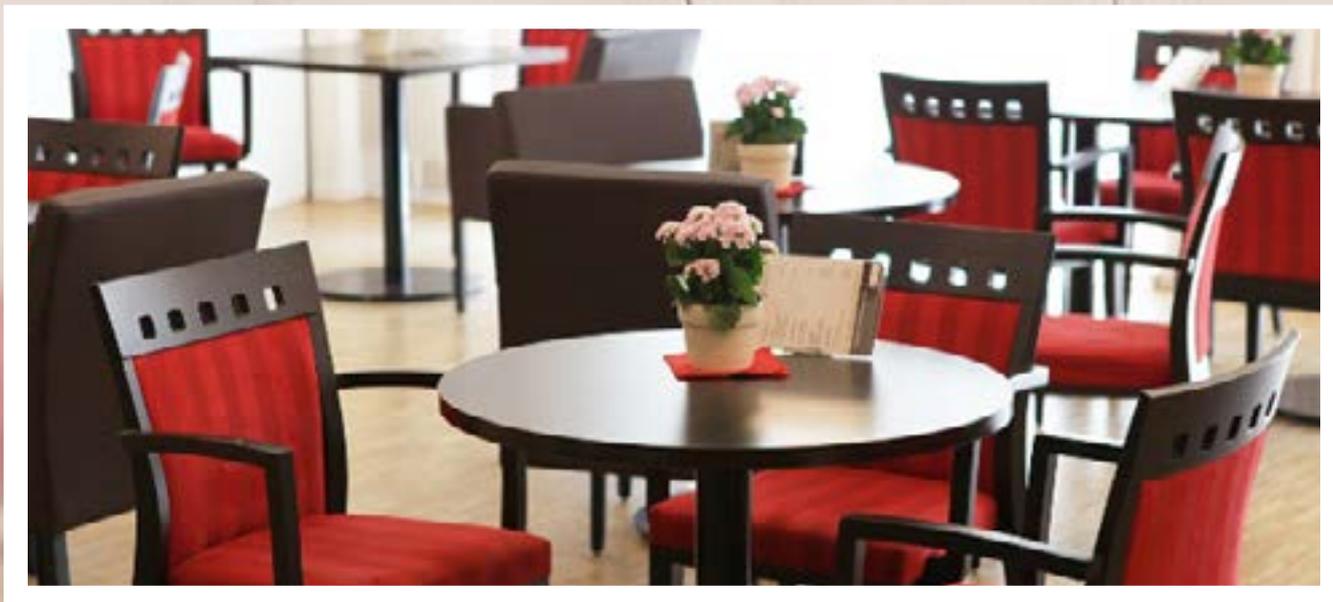
Ich würde mich selbst als hilfsbereit und geduldig bezeichnen. Aus Sicht der Gäste beginnt und endet die Tagespflege mit der jeweiligen Fahrt. Ohne Fahrdienst keine Tagespflege. Für mich macht das deutlich, dass der Fahrdienst für die Gäste eine hohe Bedeutung hat und eine positive oder negative Einstimmung in den Tag bedeuten kann.

Wie sieht Ihre Tätigkeit aus?

Als Fahrer für die Tagespflege erfülle ich verschiedene Funktionen. Ich bin Chauffeur, helfe beim Ein- und Aussteigen, bin Gesprächspartner und Zuhörer (manchmal auch Kummerkasten) und fester und vertrauter Bestandteil unserer Gäste.

Was bereitet Ihnen Freude / was stört Sie?

Ich trage gerne dazu bei, dass sich unsere Gäste bei uns wohlfühlen und gerne in die Tagespflege kommen. Störend empfinde ich die Verkehrsführung und die vielen Baustellen in der Stadt.



Tische rücken vor der Wiedereröffnung

Nach über 4 Monaten durften wir endlich unsere Cafés wieder öffnen. Alle nötigen Sicherheitsmaßnahmen wurden getroffen. Dazu gehören der Eintrag der persönlichen Daten und Händedesinfektion sowie Mundschutz. Der Mundschutz darf am Sitzplatz abgenommen werden. Bewohner und Besucher können es sich bei leckerem Eis oder selbstgemachten Kuchen gutgehen lassen. Glücklicherweise sind natürlich auch unsere Cafémitarbeiterinnen, dass sie wieder an ihren Arbeitsplatz zurückkonnten, um für ihre Gäste da sein zu können.

Unsere Cafés bieten auch ausreichend Platz, um Feiern bis zu max. 20 Personen auszurichten. Sprechen Sie unser Cafépersonal gerne darauf an.

Das Caféteam freut sich auf Ihr Kommen!

*„Hausgemacht und lecker „
...in unseren gemütlichen
Cafés mit Sonnenterrasse!*



Café am Marienplatz
Prädikaturstr. 3
77652 Offenburg
Tel. 0781 9283-2080

Café im Vinzentiushaus
Grimmelshausenstr. 28
77654 Offenburg
Tel. 0781 9283-1428

Derzeitige Öffnungszeiten:
Dienstag - Sonntag
(auch an Feiertagen)
14.00 - 16.30 Uhr

Mittagstisch ab 13. Oktober:
Wir bitten um Anmeldung!

Verwöhnprogramm



Die Bewohnerinnen und Bewohner eines Wohnbereiches kommen alle 2 Wochen in den Genuss eines **Verwöhnprogrammes** für ihre Hände. Frau Schneider und Frau Bäuerle (Betreuungskräfte) ermöglichen ihnen ein Handbad mit Blüten und Kräutern, danach eincremen und zum Abschluss eine Handmassage.

In den vergangenen Wochen wurde auf den einzelnen Wohnbereichen das saisonale **Sommerfest** ausgerichtet. Mit fruchtigen Cocktails, frischen Früchten und leckeren Eisbechern konnten die Bewohner das heitere Unterhaltungsprogramm des Nachmittages genießen.



Wie auf Bestellung war es ein schöner Sommertag mit warmen Temperaturen – also optimal für eine Veranstaltung im Freien.



Die Corona-Krise traf Pflegeheimbewohner und deren Angehörige auf besondere Weise. Um den Bewohnern ein Lächeln ins Gesicht zu zaubern, veranstalteten am 23.7. die **Youngsters der Stadtkapelle** vor ihrer Sommerpause ein Konzert im Innenhof des Marienhauses. Danke für das tolle Konzert! Das geplante Konzert im Vinzentiushaus musste leider wegen Regen ausfallen.



Mit Evergreens wie „Tür an Tür mit Alice“ und „Über den Wolken“ überraschte Julian Decker am 30.7. und 16.9. die Bewohner des Marienhauses. Er verstand es bestens, die Zuhörer mit seiner Musik zu begeistern und zum Mitsingen und Mitkatschen zu animieren. Der Innenhof des Marienhauses ist für solche Veranstaltungen bestens geeignet, weil die Bewohner von ihren Balkonen aus dabei sein können.

Tagespflege im Vinzentiushaus



Abwechslungsreiche und unterhaltsame Stunden hatten die Gäste der Tagespflege im Vinzentiushaus bei Ihrem Ausflug auf die Kreuzebene. Idyllisch gelegen liegt der Platz zwischen Wald und Reben an der Gemarkungsgrenze der Gemeinden Zell-Weierbach, Rammersweier und Durbach. Markus Karl, Leiter der Tagespflege, organisiert regelmäßig diese Ausflüge, Frau Lichtner (links) und Frau Grohmann (rechts) und alle Teilnehmer genossen den schönen Tagesausflug.

Grillfest in der Wohngemeinschaft



Im Rahmen des verlängerten Spätdienstes organisierten die Betreuungskräfte der Demenz-Wohngemeinschaft im Vinzentiushaus einen Grillabend für die Bewohnerinnen und Bewohner. Es war ein entspanntes Zusammensein im Garten des Vinzentiushauses. Die dabei gemachten Fotos sprechen für sich.



Die Bewohnerinnen und Bewohner des Vinzentiushauses nutzten die Gunst der Stunde. In der morgendlichen Sonne tankten sie Energie auf der neu angelegten Dachterrasse. Von dort hat man eine wunderbare Aussicht und kann den Blick über die Dächer von Offenburg schweifen lassen.

Hospiz - so finden Sie uns

Der Förderverein für unser Hospiz Maria Frieden hat an den Einfahrten zur Grimmelshausenstraße Hinweisschilder angebracht. Damit finden nun gerade ortsunkundige das Hospiz und damit das Vinzentiushaus einfacher. Es gibt noch Menschen, die sich lieber auf eine Straßenkarte verlassen, anstelle eines elektronischen Navigationssystems. Und auch Fußgänger und Fahrradfahrer werden sich über die neuen Hinweisschilder freuen. Wir danken dem Vorsitzenden des Fördervereins für das Hospiz Maria Frieden, Dr. Ulrich Freund, für sein Engagement und die Anbringung der gelungenen Schilder.



Die neuen Hinweisschilder in der Grimmelshausenstraße.



Hospiz - Brief einer Angehörigen

Doris Müller, Ehefrau von Eugen Schrempf, hat uns nach seinem Tod einen Brief geschrieben, den wir hier auszugsweise wiedergeben:

Gerne gebe ich meine Erfahrung, einen geliebten Menschen verloren zu haben, ihn im Hospiz gut versorgt gewusst zu haben, weiter. Wir hatten eine schwere Zeit und durften sie für uns sehr gut nutzen.

Einen so friedlichen, liebevollen und intensiven Abschied nehmen zu können, war nur möglich durch all die Gespräche und

die Auseinandersetzung mit der Situation. Ja, es ist ein großer Prozess, all die Veränderungen, die von einer Partnerschaft in einen Krankenmodus und in eine Pflegebeziehung münden, zu akzeptieren. Und auch das kann sich gut entwickeln, wenn es ein Einvernehmen und Besprechung des Miteinanders der Situation gibt.

Schön, so große Hilfen gehabt zu haben, die uns so sehr unterstützt haben..., insbesondere das liebevolle Hospizteam war in diesen schweren Zeiten an unserer Seite. Für mich als

Angehörige war das alles eine große Hilfe. Danke, das war wunderbar. Wann immer ich kann und es möglich ist, möchte ich sehr gerne all diese positiven Erfahrungen an andere Menschen weitergeben. Es ist mir ein großes Anliegen, andere Menschen darauf aufmerksam zu machen, dass es Wege gibt, mit so schweren Situationen positiv-traurig umgehen zu können - wenn wir uns darauf einlassen und entsprechend darauf vorbereiten. Ich danke allen, die uns so sehr zur Seite standen.

Dachsanierung und Heizungstausch

Das Dach vom Haus St. Elisabeth wurde umfangreich saniert. In den vergangenen Monaten sind immer wieder Ziegel heruntergefallen, und an manchen Stellen war das Dach undicht. Dies machte es erforderlich die Dachfläche komplett zu sanieren und dabei auch die Isolierung auf den neusten Stand zu bringen. Selbstverständlich wurden bei dieser Maßnahme auch die Dachfenster ersetzt, denn die alten Dachfenster waren nicht kompatibel mit der neuen Isolierschicht. Auch die Heizanlage war in die Jahre gekommen und musste vollständig ersetzt werden. Die Aufbereitung des Warmwassers erfolgt künftig umweltschonend über Sonnenenergie. Damit setzen wir unsere Klimapolitik weiter fort und reduzieren den Ausstoß von CO₂ auch in Appenweier, so Geschäftsführer Dirk Döbele.



Die Seniorenwohngemeinschaft St. Elisabeth in der Bachstraße 6 in Appenweier liegt idyllisch direkt am Bach in einem ruhigen Wohngebiet, nur wenige Gehminuten vom Zentrum entfernt. Einkaufsmöglichkeiten für den täglichen Bedarf sind fußläufig in wenigen Gehminuten zu erreichen. In St. Elisabeth haben Menschen die Möglichkeit ihren Lebensabend in Gemeinschaft zu verbringen. Gemeinsam können Aktivitäten geplant und eine schöne Zeit miteinander

verbracht werden. Ein selbstbestimmtes und selbstorganisiertes Leben steht in St. Elisabeth an erster Stelle. Nicht einsam - sondern gemeinsam.

Die Wohngemeinschaft bietet moderne Einzelzimmer und großzügige, helle Gemeinschaftsflächen in einer gemütlichen Atmosphäre. Für sonnige Stunden steht den Bewohnern ein großer Gemeinschaftsbalkon zur Verfügung. Bei Bedarf können individuelle Leistungen zur Hilfe im Alltag zusätzlich in Anspruch genommen werden.

Unsere Sozialstation St. Ursula unterhält im Gebäude einen weiteren Stützpunkt. Zusätzlich gibt es vor Ort eine Beratungsstelle, in der sich die Senior*innen über Leistungen der Pflegeversicherung und Finanzierungsmöglichkeiten umfassend informieren können.

Aktuell haben wir in St. Elisabeth Zimmer frei. Für nähere Informationen steht Frau Leppert unter Tel.: 0781-9283-4415 gerne zur Verfügung.

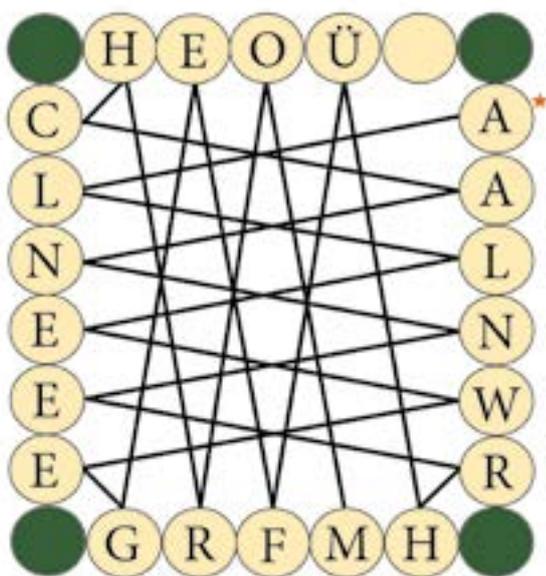
DIE BUNTE SEITE

... zum Lachen und Rätseln



Zug um Zug:

Start ist der Buchstabe mit dem Sternchen. Folgen Sie den Verbindungslinien, die Sie zu einem Sprichwort führen.



Ein Angler geht aufs Eis, um zu Angeln. Mit einer Spitzhacke will er ein Loch in das Eis schlagen. Nach dem ersten Schlag hört er eine Stimme: „Hier gibt es keinen Fisch!“

Er schaut sich um und sieht niemanden. Er schlägt ein zweites Mal zu und wieder diese Stimme: „Es gibt hier keinen Fisch!“

Er schaut sich wieder um und sieht niemanden. Er schlägt zum dritten Mal zu und wieder diese Stimme: „Hier gibt es keine Fische!“

Der Angler ist verwundert und sagt: „Gott, bist Du es?“

Darauf die Stimme: „Nein! Der Stadion-Sprecher des Eishockey-Klubs.“

Wortwandel:

Pro Zeile darf ein Buchstabe gewechselt werden, um zum Lösungswort „Loge“ zu kommen.

S	A	F	T
L	O	G	E

(Lösung S. 19)

Ein Astronaut bereitet sich auf seinen Start vor. Kurz bevor er die Raumfähre betritt, gibt er ein Interview.

Eine Reporterin stellt ihm die obligatorische Frage: „Wie fühlen Sie sich?“ Der Astronaut schweigt einen Augenblick, seufzt dann und erwidert: „Ja, wie soll ich mich fühlen? Ich weiß, dass ich auf etwa 100.000 Teilen sitze, die alle von den Firmen stammen, die das niedrigste Angebot dafür gemacht haben..“



Wöchentliche Aktivitäten im **Marienhaus**

→ Montag	10.00 Uhr	Kuchen backen (WB 1+ 2)
	10.00 Uhr	Spielerunde / Gedächtnistraining (WB 3 + 4)
	15.00 Uhr	Kreativzeit oder Spaziergänge
→ Dienstag	15.00 Uhr	Spaziergänge oder Spielerunde
→ Mittwoch	10.00 Uhr	Gymnastik (WB 1 + 3)
	10.00 Uhr	Basteln (WB 4)
	15.00 Uhr	Waffeln backen, Spielerunde oder Bingo
→ Donnerstag	10.00 Uhr	Spielerunde oder Kuchen backen (WB 3)
	10.00 Uhr	Basteln (WB 2)
		Einmal im Monat: Wellness für die Hände
→ Freitag	15.00 Uhr	Spielerunde, Vorlesestunde, Singen oder Spaziergänge
	9.30 Uhr	Kuchen backen (WB 4)
	10.00 Uhr	Rosenkranz in der Kapelle
→ Samstag	15.00 Uhr	Kreativzeit oder Spaziergänge
	10.00 Uhr	Gottesdienst

Wöchentliche Aktivitäten im **Vinzentiushaus**

→ Täglich	9.00 Uhr	Presseclub (WB 2) Aktuelles aus der Tageszeitung
→ Montag	10.00 Uhr	Gymnastik für Körper und Geist (alle WB)
	Nachmittag	Gedächtnistraining, Singen, Spiele
→ Dienstag	Vormittag	Themenorientierte Aktivierung (alle WB)
	15.00 Uhr	Alle 2 Wochen Lese-Ecke (WB 1)
→ Mittwoch	Vormittag	Themenorientierte Aktivierung (alle WB)
	10.00 Uhr	Sturzprophylaxe in der Cafeteria
	Nachmittag	Musikalische Runde, Spaziergänge (alle WB)
→ Donnerstag	10.00 Uhr	Vorlesestunde in der Cafeteria
	10.00 Uhr	Kreativzeit auf den WB
	Nachmittag	Sensomotorisches Training (alle WB)
→ Freitag	Vormittag	Selbstgemachte kulinarische Köstlichkeiten der Bewohner
	Nachmittag	Spielcasino, Gesellschaftsspiele (alle WB)
→ Samstag	Vor-/Nachmittag	Gesprächsrunde, Gesang, Spaziergänge (alle WB)



Bei schönem Wetter sind wir gerne mit unseren Bewohnern draußen unterwegs. Wir gehen täglich auf spezielle Wünsche ein, die sich im Vorfeld jedoch nicht immer definieren lassen, und sind jederzeit offen für neue Anregungen von außen. Die angebotenen Aktivierungen können je nach dem Befinden unserer Bewohner vom Plan abweichen.

Zu vermieten!

Ab sofort Zimmer frei in unseren
Seniorenwohngemeinschaften

- in Appenweier, Bachstr. 6
- in Offenburg, Am Waldbach 12

Info unter
Tel. 0781 9283-4411

www.vinzentiushaus-offenburg.de




Wir suchen zur Unterstützung des bestehenden Teams einen

Elektriker (m/w/d)

Bei der Vinzentiushaus Offenburg GmbH engagieren Sie sich in einem modernen Unternehmen mit über 400 Mitarbeitern.

Mit unseren Pflegeeinrichtungen und der Sozialstation St. Ursula sind wir einer der größten Arbeitgeber in Offenburg im sozialen Bereich.

Detaillierte Informationen zum Stellenangebot und Anforderungsprofil unter:

www.vinzentiushaus-offenburg.de

Ansprechpartner: Hubert Huber, Techn. Betriebsleiter,
Tel. 0781 9283-2015 oder E-Mail: h.huber@vinzog.de




Informieren Sie sich auch auf unserer Facebook-Seite und bei Instagram über unsere Aktivitäten!

ABGESAGT

Forum Pflege
der Vinzentiushaus Offenburg GmbH

Glücklichsein ist eine Wahl

➔ mit *Silke Naun-Bates, Autorin*

Donnerstag, den 5. November 2020



Wieder geöffnet:
Dienstag - Sonntag 14.00 bis 16.30 Uhr
(auch an Feiertagen)

Wir bieten Ihnen:

- ➔ selbstgebackene Kuchen und Torten, Kalt- und Warmgetränke, Eisvariationen (auch zum Mitnehmen)
- ➔ Geburtstagsfeiern, Trauerfeiern, ...

Café am Marienplatz und im Vinzentiushaus
Treffpunkt für schöne Begegnungen



Kontakt: 0781 9283-1428 Vinzentiushaus
0781 9283-2080 Marienhaus

(Lösung von Rätsel S. 17)

Zug um Zug:
Alle Wege führen nach Rom

Wortwandel:

S	A	F	T
S	A	F	E
S	A	G	E
L	A	G	E
L	O	G	E

Im Netzwerk mit Sicherheit gut versorgt!



S
Betreutes Wohnen

M
Beratungsstelle

T
Wohnen am Waldbach

S
St. Elisabeth

V
Vinzentiushaus

W
Wohngemeinschaft für Demenzkranke

U
Hospiz Maria Frieden

H
Haus Johannes

Impressum

Herausgeber:

Vinzentiushaus Offenburg GmbH
Prädikaturstr. 3
77652 Offenburg
Tel.: 0781 9283-0
Fax: 0781 9283-4460
Internet: www.vinzentiushaus-offenburg.de
E-Mail: info@vinzog.de

V.i.S.d.P.

Dirk Döbele, Geschäftsführer

Redaktion: U. Meier-Liehl, C. Serrer,

Fotos: pixabay, Vinzentiushaus Offenburg GmbH

Druck:



Haftungsausschluss:

Die Inhalte der Hauszeitung werden mit größter Sorgfalt erstellt. Für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Daten wird keine Gewähr übernommen. Eine Haftung, insbesondere für materielle oder immaterielle Schäden oder Konsequenzen, die aus der Veröffentlichung der Hauszeitung entstehen, ist ausgeschlossen.



 **Volksbank**
in der Ortenau

 **Volksbank eG**
Schwarzwald Baar Hegau

**Zukunft
gemeinsam
gestalten.**

**Morgen
kann kommen.**

Wir machen den Weg frei.

Die Volksbank in der Ortenau eG und die
Volksbank eG Schwarzwald Baar Hegau
gestalten ab jetzt die Zukunft gemeinsam
und werden zur



volksbank-ortenau.de/fusion



Volksbank eG

Die Gestalterbank